- Weehselproteste sowie Zins- und Dividendenscheine zulässig. Gebühr 80 Pfg.
  ohne Unterschied des Gewichts. Meistgewicht 250 g. Protesterhebung durch
  Post bis 800 Mk. zulässig. Gebühr bei Wechseln bis 800 Mk. einsehl. 1 Mk.
  bei Wechseln über 500 Mk. 1.50 Mk., dazu für Rücksendung des protestierten
  Wechsels nebst Protesturkunde 30 Pfg. (im Orts- und Nachbarortsverkehr 26 Pfg.).
- 2. Nur nach bestimmten Orten. Lose ausw. Lotterien nicht zulässig.
- 3. Wechselproteste werden vermittelt, wenn auf Auftrag vermerkt "Protêt" oder "Protêt immédiat". Zins und Dividendenscheine usw. zugelassen.
- Nur nach bestimmten Orten. Postaufträge sind an das Postamt Valparaiso zu adressiren. Zins- und Dividendenscheine zulässig.
- u. 6. Zins- und Dividendenscheine usw. zulässig; ausgeschlossen sind fremde Lotterieloose, Prämien-Schuldverschreibungen und andere Schuldverschrei-bungen derselben Art mit den zugehörigen Zinsscheinen.
- Wechselproteste zulässig; hierzu Vermerk ab protester auf dem Auftrage, ausserdem schriftliche Verpflichtung des Absenders zur Zahlung der Protest-kosten erforderlich. Nach Algerien Wechselproteste nur nach bestimmten Orten.
- Kosten erforterinen. Auch algerien weenseiproteste inti nach eestimaten.

  8. Wenn Einzichung in Metallgeld verlangt, Vermerk: »payable en monnaie metalliques aut dem Auftrag und auf dem einzulösenden Papier erforderlich. Auf Inhabe in ienen der Werthappeirer, Loose oder Schuldbriefe auswärtiger Loterer, einzugeschlossen. Wechselproteste zulässig; hiezu Vermerk: \*Froteisoder \*Froteis immediat: auf dem Auftrage, ausserdem schriftliche Verpflichtung der Absenders zur Zahlung der Protestkosten erforderlich.
- In der Aufschrift angeben: "Oesterr. Postemt" oder "Bureau de poste autrichien". Zins- u. Dividendenscheine usw. zugelassen.

- Wechselproteste werden vermittelt. Zins- und Dividendenscheine, abgelaufene Werthpapiere zulässig.
- Nach Ndl.-Indien nur nach bestimmten Orten.
- 12. Nur nach bestimmten Orten.

- 12. Nur nach bestimmten Orten.

  13. Bei Aufträgen nach Ungarn sind Namen mit lateinischen Buchstaben zt schreiben. Zins- und Dividendenscheine usw. zulässig.

  14. Nur nach bestimmten Orten. Die Postaufträge sind an bestimmte Vermitte lungspostanstalten zu adressiren. Auskunft hierüber erteilt die Postanstalt.

  15. Nur n. bestimmt. Orten Zins u. Dividendenseh, abgelauf. Werthpapiere zulässig.

  17. Lotterieloose und andere auf Lutteriespiel bezügliche Papiere ausgesehlossen. Postaufträge mit Vermerk Zum Protest oder Sofort zum Protest zulässig. Postaufträge mit Vermerk Zum Protest zulässig. Postaufträge mit Vermerk zum Protest zulässig. Protestvermerke u. d. Verm. "Zur schuldbetreibung sind auf die zu protest zulässig.

  17. Zins- und Dividendenscheine. s. w. zulässig.

  17. Zins- und Dividendenscheine, sowie abgelaufene Wertpapiere zulässig.
- Nur nach Bengasi und Tripolis. Alle auf Inhaber lautenden Werthpapiere, Loose oder Schuldbriefe auswärtiger Lotterien ausgeschlossen.
- 19. a. b. c. Zins- und Dividendenscheine usw. zulässig.
- c. In der Aufschrift muss "Oesterreichisches Postamt" oder "Bureau de Poste antrichien" hinzugefügt sein. Verzeichnis der Postanstalten siehe unter C. Postanweisungen, Bem. zu Nr. 57c.
- 20. Nur nach bestimmten Orten.

## E. Postscheckordnung.

Für das Reicuspostgebiet (in Kraft ab 1. Januar 1909). Das Postscheckamt für Hamburg befindet sich bei dem Postamt 11, Alterwall 57, I.

## I. Beitritt zum Postüberweisungs- und Scheckverkehre.

1. Beitritt zum Postüberweisungs- und Scheckverkehre.

§ 1. Zur Teilnahme am Postüberweisungs- und Scheckverkehre wird jede Privatperson, Handelsfram, öffentliche Behörde, juristische Person oder sonstige Vereiligung oder Anstalt auf ihren Antrag zugelassen. Der Antrag kann bei Ekontos erfolgt in der Regel bei dem Postscheckamt, in dessen Bezirk der Kontos erfolgt in der Regel bei dem Postscheckamt, in dessen Bezirk der Wohnsitz des Antragstellers liegt, auf Verlangen auch bei einem andrem eins scheckamt oder bei mehreren Postscheckämtern. Auf gebende andrem eine scheckamt oder bei mehreren Postscheckämtern. Auf gebende kannt führt eine Stammeinlage von 100 %. einezahlt werden. Jedes der kontoinhaber. Der Postverwaltung bleibt vorbehalten, die läste in der hir geeignet erscheinenden Weise zu veröffentlichen. Die Höhe des Guthabens eines Kontos unterliegt keiner Beschränkung

## II. Einzahlungen

- § 2. Allgemeines. Einzahlungen auf ein Postscheckkonto können bewirkt werden: mittels Zahlkarle bei jeder Postanstalt und jedem Postscheckamte (§ 3), mittels Postanweisung bei jeder Postanstalt (§ 4), mittels Ueberweisung von einem anderen Postscheckkonto (§ 5).
- (§ 3), mittels Postanweisung bei jeder Postanstalt (§ 4), mittels Ueberweisung von einem anderen Postscheckkonto (§ 5).

  § 3. Ein zahlungen mittels Zahlkarte. Mittels Zahlkarte können auf ein Postscheckkonto Geldbeträge sowohl vom Kontoinhaber als auch von den Postscheckkonto Geldbeträge sowohl vom Kontoinhaber als auch von der anderen Person eingezahlt werden. Der Höchstelträge ihrer Zahlkarte wird auf 10000 Mark festgesetzt. Zu Zahlkarten ürfen nur Formulare benutzt werden, die von der Postverwältung den 12 s. f. für je 50 Stück an die Kontoinhaber versablogt. Einzeltige haben 12 s. f. für je 50 Stück an die Kontoinhaber versablogt. Einzeltige deltich abgegeben. Die Ausfüllung der Zahlkarte kann auch Publik Dreick, mit der Schreibunsschien usw. bewirkt werden; die handschriftliche Ausfüllung darf nur mit Tinte geschehen. Der Geldbetrag ist in der Reichsteltigen der Schreibunschien usw. bewirkt werden; die handschriftliche Ausfüllung darf nur mit Tinte geschehen. Der Geldbetrag ist in der Reichsteltigen der Schreibunschien dem Vordruck nach einzugen den kann auch die Einlieferungsschein ist vom Einzahler dem Vordruck der den konton der Keichsteltigen der Vordruck der den Kontoinhaber benutzt werden. Nach Einzahlung des Beingerahlte Betrag wird auf dem in der Zahlkarte kann auch der Gutschrift den Kontoinhaber den Abschnitt der Zahlkarte kann die Gutschrift den Kontoinhaber den Abschnitt der Zahlkarte in den den Vordruck der Beinzigen der den Schale der Gutschrift den Kontoinhaber den Abschnitt der Zahlkarte in der den Vordruck der der Gutschrift den Kontoinhaber den Abschnitt der Zahlkarte in der Gutschrift den Kontoinhaber den Abschnitt der Zahlkarte in den Zahlkarte in den Schale der Gutschrift den Kontoinhaber den Abschnitt der Zahlkarte in der Gutschrift den Kontoinhaber den Absender der Gutschrift der Kontoinhaber den Absender der Vordruck der der Gutschrift den Kontoinhaber den Absender der Gutschrift der Kontoinhaber den Absender der Gutschein der Postanstalt zu entrichten Den Jandberferisgern könne d
- Konto des Empfangers noch ment gebucht ist.

  § 4. Einzahlungen mittels Postanweisung. Jeder Kontoinhaber kann bei der Postanstalt, durch die er seine Postsendungen erhalt, den Antrag stellen, dass die für ihn eingehenden Postanweisungen seinem Postscheckkonst gutgeschrieben werden. Ist ein solcher Antrag gestellt, so überweist die sanstalt den Betrag der für der Kontoinhaber eingegangenen Postanweisungen fäglich mittels Zahlkarte an das Postscheckamt zur Gutschrift, währen. Die fieden kontoinhaber einze den Kontoinhaber ubersandt werden wie einen Kontoinhaber einzeinhenden Postantrags- und Nachnahmebeträge sind unmittelbar seinem Postscheckkonto zu überweisen, wend am Fusse des Postantragsformulars oder unmittelbar unter der Angabe des Nachnahmebetrags vermerkt worden ist: "Betrag an das Postscheckamt in fi... zur Gutschrift auf

- das Konto Nr. . . des N . . . . In M . . . . . Die durch Postauftrag oder Nachnahme eingezogenen Beträge werden an das Postscheckamt mittels Postauweisung nach Abzug der Postanweisungsgebühr gesandt. Das Postscheckamt übersendet den Abschitt der Postanweisung nach Gutschrift des Betrags an den Kontoinhaber.
- § 5. Einzahlungen durch Ueberweisung von einem anderen Postscheckkonto. Die für Kontoinhaber von anderen Kontoinhabern desselben oder eines anderen Fostscheckamts angewiesenen Beträge werden dem Konto des Empfangers gutgeschrieben.

- III. Rückzahlungen.

  § 6. Allgemeines. Der Kontoinhaber kann über sein Guthaben, sowelt es die Stammeinlage von 100 Mark übersteigt, in beliebigen Theilbeträgen jederzeit verfügen, und zwar: a durch Ueberweisung auf ein anderes Postscheckkonto, b. mittelst Schecks. Zu Ueberweisungen und Schecks dürfen nur Formulare ben untzt werden, die vom Postscheckamb bezogen worden sind. Der Kontoinhaber ist verpflichtet, die Ueberweisungen und Schecks dürfen nur Formulare bei ist verpflichtet, die Ueberweisunges und Verlust oder sonstige. An Andenkommen der Formulare entstehen, wenn er nicht das Postscheck An Andenkommen benachrichtigt hat, um die Postscheckamber oder Zahlung an einen Unberechtigten zu verhindern. Die Unsschriften der Personen, die zur Ausstellung von Ueberweisungen und mitgeteilt werden, damit die Echtheit der Unterschriften unter den bei unt der Schecks geprüft werden. Die dem Postschecksumt eingehenden Ueberweisungen und Schecks geprüft werden der Vertretungsberücksuns schriftlich mitgeteilt werden. Die Ausfüllung der Formulare zu Ueberweisungen und Schecks kann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks kann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks kann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks hann auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks anna auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks anna auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks anna auch durch Druck, mit der Schreibmaschine usweisungen und Schecks anna auch durch Druck, mit der Schreibmas
- Zamen und in Buchsaucht ausgewäcke sein.

  § 7. Rückzahlung en durch Ueberweisung auf ein anderes Postscheckkonto. Die Formulare zu Ueberweisungen von Beträgen auf ein anderes Konto bei demselben oder bei einem anderen Fostscheckamte werden in Blattform (zur Versendung in Briefen) oder in Postskatenform (Giropostkarten, zur offenen Versendung) ausgegeben. Die Formulare werden den Contollabon vom Postscheckamt unentgeltlich geliefert. Bei Benutzung der Blatatorinlaben die Ueberweisungen auf jeden beliebigen Betrag, der instrehalten verfügbaren Guthabens gelegen ist, ausgestellt werden. Der Höckscherweisung an das Postscheckamt zu senden, bet welchem sein Conto geführt wird. Der an den Ueberweisungsformularen befindliche Abschnitt kan einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird auf 1000 Å festgesetzt. Der Aussteller hat die einer Giropostkarte wird der Konton Kontonion der Giropostkarte wird der Konton kann von Kontonion der Giropostkarte wird der Konton kann von Kontoniaber zurrücksgenommen werden, sollange die Gutschrift auf dem Konto des Empfängers noch nicht gebucht ist.
- § 8. Rückzahlungen mittelst Schecks. Die Scheckformulare werden den Kontoinhabern vom Postscheckamt in Heften von 50 Stück zum Preise von 50 & für das Heft geliefert. Der Höchsbetrag eines Schecks wird auf 10 000 M festgesetzt. Von der am kennde des Schecks befindlichen Zahlenreihe hat der Aussteller vor der Auszahe des Schecks die Zahlen abzutrennen oder mit Tinte zu der Auszahe des Schecks die Zahlen abzutrennen oder mit Tinte zu der Auszahe des Schecks die Zahlen abzutrennen oder mit Tinte zu der Scheck einzulösen ist. Der Scheck in der Scheck einzulösen ist. Der Scheck in Scheck nach abzutrennen oder auszahlen der Scheck einzulösen ist. Der Scheck in Scheck nach abzutrennen sche Ausstellung bei dem Postscheckamte zur Einlösung vorzulegen. We nach scheck nach Ablauf dieser Frist vorgelegt, zur Einlösung vorzulegen. Bei Ostscheckamts ab, ob der Scheck einzulösen ist. Der Scheck in der im Scheck nach Ablauf dieser Frist vorgelegt, so hängt es vom Ernessen des Postscheckamts ab, ob der Scheck einzulösen ist. Schecks, die mit einem die Samenne versehen sind, werden nicht eingelött. Hat Schecks der einem des samenne versehen sind, werden nicht eingelött. Hat Schecks der eine Scheck bezeichnete Zahlungsempfänger kein Konto bei dem selben der einem anutgeschieben, wenn nicht die Baarzahlung ausdrücklich verlangt wird werden der verlangt er ausdrücklich die Baarzahlung, so wird die Postanstalt vom Foatscheckamte mittels Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger verbestende mittels Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger zu zahlen. Die Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger zu zahlen. Die Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger zu zahlen. Die Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger zu zahlen. Die Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger zu zahlen. Die Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger zu zahlen. Die Zahlungsanweisung beauftragt, den Betrag an den Empfanger und der Postanstalt auf Grund der